

Kulturpreis, Mundart und „E Blick z'ruck“

Dichtung, Musik, Literatur: Die nächsten Kulturwochen-Tage werden spannend

Denzlingen (hg). Die bisherigen fünf Abendveranstaltungen in der Kulturwoche fanden großen Anklang beim Publikum. Ab heute finden nun täglich jeweils zwei Veranstaltungen statt: Am heutigen Donnerstagnachmittag lädt der Literaturkreis zu einer Begegnung mit Heinrich Heine und Robert Schumann ein: „Dichtung und Musik“ ist der Titel dieser Veranstaltung, die um 16 Uhr im Kultur- und Bürgerhaus beginnt.



Uli Führe wird am Freitag mit alemannischer Mundart begeistern.

Fotos: Helmut Gall

Um 20 Uhr ist dann unter dem Titel „Abend der Denzlinger Solisten“ an gleicher Stelle die Bühne frei für Musiker, die in Denzlingen ihren Wohnsitz oder ihre Wurzeln haben. Ein bunter Reigen unterschiedlicher Künstler und Ensembles wird wie schon bei der Kulturwoche 2011 das Publikum begeistern. Während die Jugend am Freitag um 19 Uhr ins „Juze“ eingeladen ist, beginnt im KuB

um 20 Uhr der Heimatabend mit der Szenenfolge „E Blick z'ruck“ und dem Männerchor der Concordia. Nach der Pause gehört die Bühne dem Komponisten, Musiker und alemannischen Mundartbarden Uli Führe.

Der Samstag beginnt am Morgen um 10 Uhr mit einem „Literarischen Frühstück“ in der Rocca und endet

am Abend (Beginn 20 Uhr) mit einer Gala bekannter Operetten- und Musicalmelodien, die vom Sinfonieorchester Emmendingen gemeinsam mit dem Musikverein Denzlingen, einem Projektchor und Solisten auf der eigens erweiterten Bühne des KuB zu Gehör gebracht werden.

Mit Spannung wird am Sonntag, nach dem traditionellen Ökumenischen Gottesdienst (Beginn 10.30 Uhr), die Verleihung des 6. Denzlinger Kulturpreises (Beginn 12 Uhr) erwartet. Um 17 Uhr folgt als dritte Veranstaltung an diesem Tag und als letzte Veranstaltung der 6. Denzlinger Kulturwoche für alle, die am Samstagabend nicht dabei sein konnten, eine Wiederholung der Samstags-Gala. Die beiden Kunstausstellungen (im Alten Rathaus, geöffnet 17 bis 19 Uhr, und im Kleinen Saal des KuB, geöffnet um 19.30 Uhr) laden täglich zur Besichtigung ein.



Beim „Blick z'ruck“ 2011: Dieter Geuenich (links) und Dieter Ohmberger.

Im Alten Rathaus startet am Freitag in den Ausstellungsräumen um 18 Uhr ein Schreibabend. Alle Informationen können dem ausführlichen Programmheft entnommen werden, das auch unter www.akv-denzlingen.de

eingesehen werden kann. Eintrittskarten zu allen Veranstaltungen sind bei Schreibwaren Marktahler, in der Buchhandlung Losch, im Kultur- und Bürgerhaus und an der Abendkasse erhältlich.

„Solidarisches Handeln ist gefragt“

Gesine Schwan sprach im Kultur- und Bürgerhaus – Eintrag ins Goldene Buch

Denzlingen (hg). Am Abend des Eröffnungstages der Kulturwoche war im Lothar-Fischer-Saal die Politikwissenschaftlerin Prof. Dr. Gesine Schwan (Berlin) zu Gast, die über das Thema „Was kümmert uns die Politik?“ sprach und dabei Ausführungen über ein „zeitgemäßes Politik-Verständnis“ machte – mit anschließender Diskussion. Zuvor trug sich Gesine Schwan auf Einladung der Gemeinde in das Goldene Buch ein.



Gesine Schwan bei ihrer Rede im Kultur- und Bürgerhaus.

Durch die Familie ihres verstorbenen Mannes Alexander hat Gesine Schwan enge verwandtschaftliche Bindungen zu Denzlingen. Ihr Schwager ist Prof. Werner Schwan, der Denzlinger Kulturpreisträger 2011. In Vertretung des Bürgermeisters sprach Stellvertreter Otto Frey auch bei dieser Gelegenheit ein Grußwort.

Den ersten Abend der Kulturwoche eröffnete AKVD-Sprecher Dieter Geuenich mit einem kurzen Grußwort an alle Besucher, besonders an

Gesine Schwan und den Freiburger SPD-Bundestagsabgeordneten Gernot Erler, einen langjährigen Freund und Wegbegleiter der Referentin. Ihn hatte man gebeten, die Person und das politische Engagement Gesine Schwans vorzustellen, die sich zum sozialdemokratischen Fundament ihres politischen Denkens bekannte. In ihrer mehrfach von spontanem Beifall unterbrochenen Rede betonte die Referentin nachdrücklich die politische Verantwortung aller Demokraten, die auch auf Weltebene durch die „faktische Interdepen-

denz“ begründet sei. Politiker zu sein, bedeute nicht etwa nur im Rahmen der üblichen Arbeitsteilung einen Beruf auszuüben, wie Ingenieur, Kaufmann oder andere. Schwan bezog sich auf ihre „Lieblingsphilosophin“ Hannah Arendt, eine jüdische deutsch-amerikanische Publizistin, die sich insbesondere mit der Verfolgung und Entrechtung von Menschen – nicht nur jüdischer Abstammung – beschäftigte und dabei die unverzichtbare Verantwortung aller politisch Denkenden betonte.

Neben vielen anderen Teilaspekten war auch das Thema Familie im Blickfeld ihres Vortrags. Familie sei „keine Privatangelegenheit“, wie sie zur Überraschung vieler betonte. Dies zwar auch, aber die Familie müsse durch die Politik „ermöglicht und gestaltet werden“, betonte Gesine Schwan. Mit Blick auf die aktuelle Bildung einer Regierungskoalition in Berlin appellierte sie an die künftige Bundesregierung, „der Versuchung zu widerstehen, alles wieder zu re-



Die Politikwissenschaftlerin mit Bürgermeister-Stellvertreter Otto Frey bei der Eintragung ins Goldene Buch.

Fotos: Helmut Gall

nationalisieren“, wie dies manche politische Gruppe anstrebe. Vielmehr sei solidarisches Handeln gefragt.

So müsse zum Beispiel die Hilfe für Griechenland als solidarische Hilfe ganz Europas gesehen werden, keinesfalls nur von Deutschland, und schon gar nicht im Alleingang. Gesine Schwan schloss ihre Rede mit

einem großen Kompliment an die Denzlinger Bevölkerung. Dass sich an einem Samstagabend so viele auf den Weg zu einem politischen Vortrag gemacht hätten, sei alles andere als selbstverständlich und zeuge von erfreulich großem politischem Interesse – eine wesentliche Voraussetzung für verantwortliches politisches Handeln.